

Denk nicht an den alten Douglasneid,  
Der trotzig dich befreigt,  
Denk lieber an deine Kinderzeit,  
Wo ich dich auf den Knien gewiegt.

Denk lieber zurück an Stirlingschloß,  
Wo ich Spielzeug dir geschnitz,  
Dich gehoben auf deines Vaters Roß  
Und Pfeile dir zugespizt.

Denk lieber zurück an Linklithgow,  
An den See und den Vogelherd,  
Wo ich dich fischen und jagen froh  
Und schwimmen und springen gelehrt.

O denk an alles, was einstens war,  
Und fänstige deinen Sinn,  
Ich hab' es gebüßet sieben Jahr,  
Daß ich ein Douglas bin."

"Ich sehe dich nicht, Graf Archibald,  
Ich hör' deine Stimme nicht,  
Mir ist, als ob ein Rauschen im Wald  
Von alten Zeiten spricht.

Mir klingt das Rauschen süß und traut,  
Ich lausch' ihm immer noch,  
Dazwischen aber klingt es laut:  
Er ist ein Douglas doch.

Ich sehe dich nicht, ich höre dich nicht,  
Das ist alles, was ich kann,  
Ein Douglas vor meinem Angesicht  
Wär' ein verlorner Mann."

König Jacob gab seinem Roß den  
Sporn,  
Bergan ging jetzt sein Ritt,

Graf Douglas faßte den Zügel vorn  
Und hielt mit dem Könige Schritt.

Der Weg war steil, und die Sonne stach,  
Und sein Panzerhemd war schwer,  
Doch ob er schier zusammenbrach,  
Er lief doch nebenher.

"König Jacob, ich war dein Seneschall,  
Ich will es nicht fürder sein,  
Ich will nur tränken dein Roß im Stall  
Und ihm schütten die Körner ein.

Ich will ihm selber machen die Streu  
Und es tränken mit eigner Hand,  
Nur laß mich atmen wieder aufs neu  
Die Luft im Vaterland.

Und willst du nicht, so hab' einen Mut,  
Und ich will es danken dir,  
Und zieh dein Schwert, und triff mich gut  
Und laß mich sterben hier."

König Jacob sprang herab vom Pferd,  
Hell leuchtete sein Gesicht,  
Aus der Scheide zog er sein breites Schwert,  
Aber fallen ließ er es nicht.

"Nimm's hin, nimm's hin und trag  
es neu

Und bewache mir meine Ruh',  
Der ist in tiefster Seele treu,  
Wer die Heimat liebt wie du.

Zu Roß, wir reiten nach Linklithgow,  
Und du reitest an meiner Seit',  
Da wollen wir fischen und jagen froh,  
Als wie in alter Zeit."



## Lingg.

(Geb. 1820.)

### 344. Der schwarze Tod.

Ergitzte Welt! ich bin die Pest.  
Ich komm' in alle Lande  
Und richte mir ein großes Fest;  
Mein Blick ist Fieber, feuerfest  
Und schwarz ist mein Gewande.

Ich komme von Agyptenland  
In roten Nebelschleiern;  
Am Nilusstrand im gelben Sand

Entsog ich Gift dem Wüstenbrand  
Und Gift aus Dracheneiern.

Thal ein und aus, Berg auf  
und ab,

Ich mäh' zur öden Heide  
Die Welt mit meinem Wanderstab,  
Ich set' vor jedes Haus ein Grab  
Und eine Trauerweide.